

Tgb. Nr. 55/27

10. 2. 27.

Lieber Herr Wräde,

Einige Begleitzeilen zu dem Dienstbrief. Ich danke Ihnen für Ihren Brief vom 30. 12., Der Scheck über 13,50 Mk wurde dem Institut bestätigt. Ueber Ihr Desiderat: Druck "Attische Mauern" verhandele ich mit Rodenwaldt.

Sodann Kommentar zum Dienstschriften. Ich habe vom Minister eine sehr hoch gegriffene Gesamtsumme: Herrichtung und Aufstellung Marburg Gipse "erhätten. Das Bauamt versucht, mir nun Kosten aufzubürden, die eigentlich vom Bauamt getragen werden müssen, und mir liegt daran, dem Kurator eine Aufstellung vorzulegen, aus der hervorgeht, dass die 17000 Mark gerade ausreichen, um das wissenschaftlich Notwendige zu tun. Es liegt mir also daran, mit dem Athener Gipstransport auf eine recht stattliche Summe zu kommen. Man kann ja von hier aus Ihre Zahlen nicht kontrollieren, greifen Sie mit den Unkosten für Verpackung sehr hoch, so dass man nachher tatsächlich von dem Posten "Verpackung" noch einige Statuen bezahlen kann. Das lässt sich ja äusserlich mit den Griechen so schieben, dass sie mir für meine 212 Dollar mehr liefern, sich aber dafür unter dem Posten "Verpackung" schadlos halten. (Ich vergaß im Dienstschriften zu bemerken, dass ich natürlich für alles genaue Belege späterhin benötige; für den Augenblick handelt es sich nur um einen "Voranschlag".) Mein Motiv bei alle diesem ist: ich muss endlich Abgüsse von archaischer Plastik haben, die hier ganz fehlen. Mein Vorgänger hat zu viel italienische Museumsantiken gekauft.

Meinen Nachruf auf Bremer erhielten Sie. Im nächsten Monat gehe ich an den Nachlass, und dann denke ich auch an die Demamauern.

Die letzte Seite meines Textes ist in der Druckerei, es fehlen noch die Anmerkungen.

Besprechen Sie doch mit Herrn Buschor ~~W~~Meier-Gräfe hat einen hundsgemeinen Artikel über griechische Plastik geschrieben. Ich habe grösste Lust, ihm ordentlich eins aufs Dach zu geben, meine Freunde sind getrennter Meinung. E.R. Curtius und Friedländer sind sehr dafür, Koch rät ab, damit man die Aufmerksamkeit nicht auf dieses Schwein lenke. "Was meint Buschow? Ich empfehle übrigens Anschaffung für die Institutsbibliothek ~~W~~Neue Rundschau S. Fischer, Dezemberheft 26, und Supplement in Jahrbuch des Zsolnay-Verlags (worin auch interessante Werffel'sche Gedichte sind).

mit

Rodenwaldt hat mir sehr offen über Ihre Kandidatur in Athen verhandelt. Sie scheinen wirklich sein Favorit zu sein. Wie es läuft, weiss man natürlich nicht. ~~Kommunik~~

Sodann in strengster Vertraulichkeit: Möbius ist Boehlaus und Luthmers Kandidat für den Posten eines planmässigen Direktorialassistenten in Cassel. Entscheidung fällt im nächsten Monat im Ministerium. Ich habe darin geduldig ein Jahr gearbeitet. Ich halte es für richtig, Möbius, dessen Aussichten in der Universitätsarchäologie schlecht wären, lieber an die "Hessische Kunstkammer" zu bringen, als ihn in die Römisch-Germanische Archäologie abwandern zu lassen. Ich hatte auf unseren gemeinsamen Reise in Etrurien durchaus den Eindruck, dass Möbius in wenigen Jahren auch das nötige Kunstgeschichtliche Wissen haben wird, um auch über Gotik und Bilder zu urteilen. Ich wäre sehr glücklich, wenn der Minister bestätigte. Dass man überhaupt einen Archäologen für diesen Posten bevorzugt, gehört zu

III

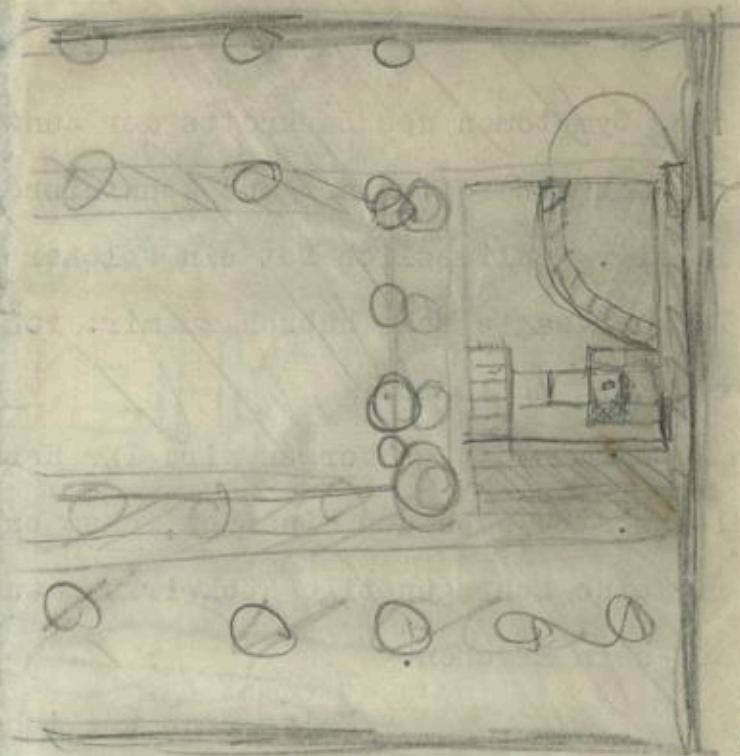
den Symptomen des Bankrotts der Kunstgeschichte. Die jungen Leute im Fach sind oft zwar ganz kenntnisreich, aber keiner ist zuverlässig. Schliesslich ist ein solcher Posten ein Vertrauensposten. Lüthmer sagte sehr hübsch zu mir: ich muss so handeln, als ob ich eine Ehe schlösse.

Morgen wird Ihr Herr Vater zum ersten Mal Kolleg lesen. Ich habe den Eindruck, dass es gehen wird, und verspreche mir eine sehr günstige Rückwirkung auf seine Stimmung und damit auch auf sein Ergehen.

Meine Frau und ich grüssen Sie, Ihre Frau und die Kinder aufs herzlichste.

Ihr

Paus Saroleg



0' 925

0' 2' 58